

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 41. Montag, den 20. May 1816.

Das 7te Stück der Gesessammlung wird
ausgegeben.

Berlin, vom 14. Mal.

Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Oesterreichischen Obersten und Kommandeur des Husaren Regiments, Erbprinz von Hessen-Homburg, Baron Simonii, und dem bei demselben Regimente stehenden Ober-Lieutenant Baron Berenbors, den Militär-Verdienst-Orden zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem ehemaligen Staats-Arzt Sack den Character als Hofrath zu ertheilen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Kammergerichts-Assessor König zum Stadt-Justizrath bei dem hiesigen Stadtgerichte allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den vorherigen Kammergerichts-Assessor, jetzigen Justiz-Ärztemann Ehem zu Königs-Wusterhausen, zum Oberlandesgerichtsrathe bei dem Westmährischen Oberlandesgerichte zu Frankfurt an der Oder, zu ernennen geruhet.

Der vormalige Assessor bei dem Justiz-Magistrat zu Warschau, Gustav Heinrich Julius Janisch, ist zum Justiz-Kommissarius bei den Untergerichten im Departement des Oberlandesgerichts zu Stettin, mit Anweisung seines Wohnortes in Stettin, befehlet worden.

Berlin, den 16. Mal.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungsrath Sack zum Geheimen Regierungsrath, und den vormaligen Unter-Präfecten von Bernburg zum Regierungsrath, beide bei der Regierung in Aachen, allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Kaiserlich-Russischen Staatsrath Storch, Instructor Sr. Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Nikolai, dem Instructor der bei

den Großfürsten Nikolai und Michael R. R. S. S. Friedrich Adeltung, den rothen Adler-Orden dritter Klasse, und dem bei dem General-Kommando in Sachsen dienenden Major v. Dunkelmann, den Königl. Preuß. St. Johanner-Orden zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Oberstlieutenant und Ober-Brigadier v. Kirch und dem Oberstlieutenant und Kreis-Brigadier Girodz de Gaudi das eiserne Kreuz zweiter Klasse am weißen Bande zu verleihen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Amts-Sekretair Haumeister zu Grlitz und den bisherigen Rath-Scabin Gschloff ebendasselbst, beide zu Räten bei dem Ober-Landesgerichte zu Liegnitz allergnädigst ernannt.

Wien, vom 4. Mal.

Die zwischen den Höfen von Wien, St. Petersburg, London und Berlin, in Bezug auf die sieben Jonischen Inseln, zu Paris am 5. November v. J. zum Abschlusse gebrachte, von Sr. K. K. Majestät zu Venedig ratifizierte Konvention, ist nunmehr, nachdem seither die Ratifikationen ausgewechselt worden sind, authentisch in der hiesigen Hof- und Staats-Druckerei erschienen, und folgender Inhalts:

I. Art. Die Inseln Corfu, Cephalonia, Zante, Santa Maura, Theaki (Zehaka), Cerigo und Paxo nebst ihrer Zubehör, so wie solche in dem Tractat zwischen Sr. Majestät dem Kaiser aller Rüssen und der Ottomannischen Pforte vom ersten März 1800 bezeichnet sind, sollen einen besondern, freien und unabhängigen Staat, unter der Benennung: Vereinigte Staaten der Jonischen Inseln bilden.

II. Dieser Staat soll unter den anschließenden Schutz Großbritanniens gestellt werden. Die übrigen contrahirenden Mächte leisten dem zu Folge Verzicht auf alle Rechte oder besondern Ansprüche, welche sie auf besagte

Inseln haben Völkern, und garantiren förmlich alle Verfügungen des gegenwärtigen Tractats.

III. Die vereinigten Staaten der Ionischen Inseln werden mit Genehmigung der schützenden Macht ihre innere Organisation anordnen; Se. Britische Majestät aber der Gesetzgebung und Administration dieser Staaten Ihre besondere Sorgfalt widmen.

IV. Ein Lord-Ober-Kommissar soll die Formalitäten der Zusammenberufung einer gesetzgebenden Versammlung, deren Schritte er zu leiten hat, anordnen, um eine neue Konstitutions Urkunde für die Staaten zu erwirken, welche der englische König zu bestätigen ersucht werden soll. Bis solches geschieht, kann bei den jetzt bestehenden Konstitutionen keine Aenderung anders Statt finden, als durch einen von Se. Britischen Majestät aus ihrem Kabinettsrath erlassenen Befehl.

V. Seine Britische Majestät sollen befugt seyn, in den Häfen dieser Staaten Garnisonen zu halten, und die Marine-Macht der vereinigten Staaten soll gleichfalls unter das Kommando des Oberbefehlshabers der Britischen Truppen gestellt werden.

VI. Durch eine besondere Konvention soll alles regulirt werden, was sich auf die Unterhaltung der Festungen sowohl, als auf den Unterhalt und den Sold der Britischen Garnisonen und deren Zahl in Friedenszeiten bezieht, auch ebenfalls die Verhältnisse, die zwischen besagter bewaffneter Macht und der Ionischen Regierung bestehen.

VII. Die Handelsflagge der vereinigten Staaten der Ionischen Inseln soll nebst dem Farben und über den Wappen, aus denen sie vor dem Jahre 1807 bestanden hat, auch noch jene führen, welche Se. Britische Majestät in bewilligen für gut finden werden; alle Häfen und Abenden besagter Staaten befinden sich in Verfall der Ehren und militairischen Rechte unter Britischer Jurisdiction. Der Handel zwischen den Staaten der Ionischen Inseln und den österreichischen sollen dieselben Privilegien genießen, wie der Handel Großbritannien mit besagten vereinigten Staaten. Es sollen bloß Konsuln bei den vereinigten Staaten der Ionischen Inseln accreditirt werden.

VIII. Alle Mächte, welche den Vertrag vom 30. Mai 1814 und die Wiener Kongr. 6. Acte unterzeichnet haben, und überdies der Kaiser beider Sicilien und die Kaiserin sollen eingeladen werden, gegenwärtiger Konvention beizutreten.

Se. Majestät haben mittelst allerhöchster Entschliegung vom 1sten März, bei schwerer Polizeibedrückungen die Anwendung der Strafschläge, als Strafe, im laubartlich-venetianischen Königreich abzuschaffen geruht.

Brüssel, vom 5. Mai.

Der Herzog von Wellington, welcher am 29ten April zu Valenciennes und am 1sten Mai in Combray einetroffen war, nimmt jetzt die verschiedenen Korps der De-

V. Die Pforte war sonst Schutzherrin der Ionischen Inseln, als dieselbe ehemalige venetianische Eigenthum in einen Freistaat verwandelt worden war, und führte alle 3 Jahre durch eine besondere Gesandtschaft 20,000 Wiener Schußgeld einhalten. Auch nahm sie die an der Albanischen Küste anwesenden ehemaligen venetianischen Küste Erbkönige Larta Weizig, Preverle und Drutrinto in Besitz.

cupations-Armee in Augenschein, die einen Theil von Champagne, Lezhingen und Elßa besetzt hatten.

Paris, vom 30. April.

Der König hat für die unglücklichen Einwohner in Léboulse, die bei der neuen Pulver-Explosion vollständig gelitten, 100,000, Monsieur, der Herzog von Angoulême 20,000 und der Herzog von Berry 17,000 Fr. anweisen lassen.

Zu Auch hat man einen engl. Deserteur, Williams, verhaftet, der schon seit 2 Jahren durch Räubereien das Schrecken der Gegend, und wegen seiner außerordentlichen Stärke berühmte war. Mit einem Faustschlage führte er Mauerwerk ein, mit bloßen Fingern zog er die größten Nägel aus, und in einem seiner tollen Einfälle schlug er ein einen Bedienten mitten um den Leib, rannte 50 Schritt mit ihm fort, und schleuderte ihn dann über eine 20 Fuß hohe Mauer. (W) Doch litt der Mensch keinen Schaden, weil er in einem Baum hängen blieb.

Unsere Blätter enthalten einen Einspruch der Schiffszugferde gegen Einführung der Dampfmaschine. Diese Neuerung beweist, daß der Revolutionsgeist noch keineswegs vorüber sei. Man forche vom Fortschreiten der Wissenschaften. Das wäre aber ein schönes Fortschreiten, welches ihnen ihre bisher mit Ehren geführte und von der Natur angewiesene Beschäftigung raube; denn als die Vorsehung den Klüften Erdröthung verliehen, habe sie dabei gewiß auf die Pferde Rücksicht genommen, um Schiffe dem Strohme entgegen zu ziehen. Auch würden, wenn die neue Erfindung allgemeiner werden sollte, alle Steinkohlengruben Europas binnen 27 Jahren erschöpft und die Bewohner dieses Welttheils aus Mangel an Feuerung zum Auswandern gezwungen seyn.

Paris, vom 3. Mai.

Es ist heute ein Tag, daß Se. Majestät nach Paris zurück kamen, und unsere Blätter sind voll von Bemerkungen darüber. „Laßt, sagt die Gazette de France, die treuen Franzosen die zweite Jahresfeier des dritten Mai durch ihren Jubel begrüßen. Unter welchen glücklichen Vorbedingungen erscheint er uns! Ordnung ist in allen Zweigen der Verwaltung wieder hergestellt. Die Sitzung beider Kammern hat bewiesen, mit welchem Eifer die wahren Volksmächtigen des Volks stets bereit seyn werden, die großen zum Heil des Staats entworfenen Pläne des Monarchen zu unterstützen, und gewissenhafte Genauigkeit herrscht in den übernommenen Verpflichtungen. Wenn, dem allgemeinen Wunsch gemäß, einige Maßregeln getroffen wurden, um die größten unter allen Verbrechern außer Stand zu setzen, fernere Schaden zu stiften, so bewiesen diese Maßregeln selbst den Umfang der königl. Milde. Die Verlegenheit des Schatzes hindert nicht, die alten Dienste anzuerkennen und zu belohnen. Endlich wird in eben diesem Monat eine feierliche Verbindung die Wünsche aller Franzosen erfüllen.“

Der Generallieutenant von Bender, Cathelineau, dem die Heerführer vom alten Adel sich willig unterwarfen, war ein Landmann. Se. Majestät haben den Sohn dieses geschickten und heldenmuthigen Anführers, der vor Nantes fiel, in den Adelsstand erhoben und zum Fähnrich bei der Garde ernannt.

Der Oberlieutenant Bacciochi Averno, ein Korse, der dem Könige unter allen Umständen treu blieb, und im vorigen Frühjahr dem Herzog von Angoulême seine Dienste anbot, ist zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.

Gleich nach Schließung der Sitzung eilten viele Deputirte in ihre Heimath.

Cambronnese Abbelet, Ferryer, wendet gegen die Revision des Processes ein, daß sie 25 Minuten nach Ablauf der gesetzlichen Frist nachgesucht, also ungültig sei. Das Journal des Debats äußert Unzufriedenheit über die Losprechung Dronots und Cambronnese; das Leben sei beiden zu gönnen, aber man hätte es ihnen als ein Gnadenreich an des Königs lassen und nicht den Grundfals aufstellen sollen, daß ein Franzose nach Belieben sich einen Gewertern wählen könne. Die Schotten, die sich 1745 zu dem Präventiven anschlugen, wären von den Engländern ohne Umstände zum Tode verurtheilt worden. Ein kleiner Unterchied ist es doch wohl, daß die nach Elva mit Sokoparten gehenden Franzosen, es kraft eines von den Verbündeten abgeschlossenen Vertrags thaten.)

In Luperches (Cerreje) zeigte sich am 17ten April, wo das Thermometer 85 Grad über 0 stand, auf einmal eine solche Menge grauer Schmetterlinge, daß die Sonne davon verdunkelt wurde. Sie blieben drei Minuten lang sichtbar, wurden aber dann durch einen heftigen, mit mehreren starken Donnereschlägen begleiteten Sturmwind zerstreut.

Das reiche Fräulein, welches dem Könige 100,000 Fr. zu den Staatsbedürfnissen angeboten und um welches sich so viele Prätigams beworben hatten, hat jetzt, nach unsern Blättern, ihr Herz einem Dunkel geschenkt, der ihr Vormund war.

Alle Spanische Flüchtlinge, die sich nach dem ersten April noch in Bayonne befanden, sind durch Gensdarmen von da weggeführt worden.

Als der Herzog von Angouleme von den Truppen des Usurpators arretirt war, wurde er zuerst in dem Hause eines Einwohners von Pont St. Esprit eingeschlossen. Auf dem Camin des Zimmers, worin er sich befand, war eine Schlaguhr, welche Franz I. vorstellte, wie er nach der verlorenen Schlacht von Pavia an seine Mutter schrieb: „Alles ist verloren, ausgenommen die Ehre!“ Der Eigenthümer dieses Hauses hat jetzt zum Andenken des Verfalls des Herzogs von Angouleme in dem Zimmer ein Denkmal errichten lassen.

Der Schach von Persien hat eine Gesandtschaft an unsern König abgeandt, die bereits durch Marseille paßirt ist. Sie wird nur auf drei Personen angegeben.

Aus Italien, vom 21. April.

Professor Wilken aus Heidelberg ist zu Rom angekommen, um die 800 Handschriften der Heidelberger Bibliothek, welche Leo Allatius vor beinahe 200 Jahren nach Rom geführt, heimzubringen. Man vermisse aber zwei der bedeutendsten, Odevich und die Nibelungen.

Aus Italien, vom 2. April.

Das unglückliche Noia scheint seinem Schicksal nicht entgehen zu können. Die Pest greift mit neuer Wuth um sich; denn in den letzten beiden Tagen sind abermals 24 Personen hingerafft worden. Jedes ausgestrichene Haus wird abgebrannt und die ganze Stadt wahrscheinlich vernichtet werden.

Der Graf, Prinz Vignatelli, der Militär gefolgt und zuletzt nach Rom gesüchert war, ist auch von dort auf Ansuchen des Neapolitanischen Hofes verwiesen worden.

Mailand, vom 23. April.

Der Getraidemangel ist gegenwärtig in Italien sehr groß und nimmt besonders in den nördlichen Provinzen

sehr zu. Am drückendsten ist es in der Lombardei, wo sonst Getraidemangel etwas Unerhörtes ist.

Rom, vom 14. April.

Herr Ritter v. Goupy, welcher hierher gekommen war, um auf Veranlassung des österreichischen Cabinets der ehemaligen Königin von Herrurien Vaträde wegen der Annahme von Lucra, oder eine Entschädigung an hypothetischen Einkünften zu machen, hat Rom unverrichteter Sache verlassen. Es heißt, der Kard von Castilien habe erklärt, diese Fürstin dürfe als Regentin und Vormund nicht einmal einen Ländertausch annehmen, der nicht offenbar zum Vortheil ihres Landes und Münzelds gereiche. Das Gerücht, aus welcher sie und ihr Sohn nach Spanien zurückkehren, wo man früher als Infantin einen Jahrgeld von 750,000 Vissiera ausgemessen, ist wohl nicht leer. Der junge Prinz, der sich seiner Majorität nähert, seine Gelagen und Lebhaftigkeit des Geistes. Sein Erzieher, Monsignor Marchetti, Bischof und nicht unbeliebter Kaiserlicher, hält ihn zu wissenschaftlichen Beschäftigungen an, und der Prinz hat ein spanisches Buch, betitelt: El Principe, ins Italienische übersetzt, welches zu 250 Exemplaren, zum Verschenken, nächstens in der Stamperia Camerale gedruckt werden soll, wozu man neue und sehr schöne Typen aus Paris verschrieben hat.

Rom, den 17. April.

Der Papst hat befohlen, daß statt der bisherigen Inquisition ein neues geistliches Gesetzbuch eingeführt werden soll, welches unsern Zeiten angemessen ist. Personen von allen Religionen können als Zeugen zugelassen werden. Die Verhöre sollen öffentlich Statt finden. Bei Zeugen soll auf Hörensagen kein Gewicht gelegt werden. Der Cardinal Goutrana und einige andere Prälaten sind mit der Ausarbeitung dieses wichtigen Gesetzbuchs beauftragt, welches vorher allen Hohen zurichtert werden soll. In den Breven, die der Papst an die Kongregation erlassen hat, die mit dieser Arbeit beauftragt ist, sagt er: „Das beste Mittel, die Religion in allen Staaten mächtig und geachtet zu machen, besteht darin, sie als göttlich und wohlthätig darzustellen; die Vorchrift des Heilandes: „Liebet euch unter einander,“ sei das Gesetz der Welt.“

Londen, vom 29. April.

(Nachtrag)

Die amerikanischen Zeitungen liefern jetzt eine Uebersicht des englischen Handels mit roher Baumwolle. England bezieht jährlich, im Durchschnitt, aus Amerika 125 bis 130tausend Ballen, aus Brasilien und Portugal 120 bis 140tausend, aus Ostindien mehrmaassig 200tausend, und aus der Türkei 77tausend Ballen. Am Schluß des Jahres des gegenwärtigen Jahres befanden sich in den vereinigten Staaten überhaupt vorräthig, zwischen 35 und 420tausend Ballen; im abgewichenen Jahre verbrauchten die amerikanischen Fabriken für den eigenen Landesbedarf dreimalhunderttausend Ballen. Aus den Zollregistern ist erwießen, daß England von Jahr zu Jahr immer weniger amerikanische Baumwolle kauft; deshalb muß Amerika dahin streben von Jahr zu Jahr mehr baumwollene Waaren zu fabriciren, damit aus Mangel an Absatz, der Anbau der Baumwollen-Sträucher sich ja nicht vermindere.

Londen, vom 30. April.

Der Prinz von Sachsen-Coburg und die Prinzessin Charlotte sind gestern in Londen angekommen. Der erstere wurde als künftiger Gemahl der Prinzessin gestern förmlich empfangen und eingeholt. Die Königl. Cer-

monienmeister, Lord J. Murray und Robert Cherter, fuhren ihm in Königl. Wagen bis nach Smallberry, dem Landsitz des Adlers Sir Joseph Banks, entgegen, und brachten ihn nach London, wo er nach seiner Ankunft, am 31. Uhr, die Glückwünsche Ihrer Majestät der Königin und der Königl. Familie durch deren Kammerherren oder Hofbeamte erhielt. Der Prinz hat vorerst seine Wohnung in Clarence-House im St. James-Palast (dies war die ehemalige Wohnung des Heindverschen Staatsministers). Die Vermählung findet Donnerstag statt. Weiser Aelast ist die Modelfarbe geworden, weil die Prinzessin diese gewählt hat. Als die Prinzessin Charlotte in einem offenen Wagen in London ankam, ward sie überall vom Volke mit Jubel empfangen.

London, vom 7. Mai.

Gestern Abend, am 9. Mai, ward die Trauung Ihrer Königl. Hoheit, der Prinzessin Charlotte von Wallis, mit dem Prinzen von Coburg im Palast des Prinzen Regenten durch den Erzbischof von Canterbury vollzogen. Die Hofversammlung im Palast des Prinzen war zahlreich und glänzend. Im Audienz-Saal war ein Altar von reichem Sammt und Gold angebracht. Zur Rechten des Altars stand ein Sessel, auf welchen Ihre Majestät die Königin sich niederließ. Alle obige Personen standen. Der Herzog von Clarence nahm die Prinzessin Charlotte bei der Hand führte sie zum Altar und übergab sie den Händen ihres Königl. Vaters. Der Oberkammerherr führte den Prinzen von Coburg zum Altar. Das gewöhnliche Trauungs-Formular wurde alsdann vom Erzbischof vorgelesen. Als der Erzbischof beiden die Frage vorgelegt hatte: Willst du sie lieben, ihr beistehen, ihr ehren, in Kranken und gesunden Tagen sie behalten, alle andere verlassen, und dich zu ihr allein halten, so lange als ihr beide leben werdet; — willst du ihm gehorchen, ihm dienen, ihn lieben, ehren, in Kranken und gesunden Tagen behalten, alle andere verlassen, und dich zu ihm allein halten, so lange als ihr beide leben werdet, und beide dies bejahet hatten, fragte der Erzbischof: Wer giebt die Braut diesem ihren Bräutigam zur Ehe? Der Prinz Regent küßte seine Tochter und legte ihre Hände in die Hände des Erzbischofs. Der Erzbischof nahm beide rechte Hände der zu Trauenden und legte die Hand der Braut in die des Bräutigams.

Der Bräutigam wiederholte dann folgende Worte: „Ich nehme dich zu meinem ehelichen Weibe. Ich will dich von diesem Tage an in besser oder schlechterm Umstande, in Reichthum und in Armuth, in Krankheit und Gesundheit beständig haben und behalten und lieb und werth halten, bis der Tod uns scheidet. Dies verspreche ich dir treulich.“ Die Braut, deren rechte Hand vorher der Bräutigam ergriffen hatte, ergriff nun die rechte Hand des Bräutigams und wiederholte nach dem Erzbischofe folgendes Gelübde: „Ich nehme dich zu meinem ehelichen Manne. Ich will dich von diesem Tage an in besser oder schlechterm Umstande, in Reichthum und Armuth, in Krankheit und Gesundheit beständig haben und behalten, dich lieben, werth halten und dir gehorchen nach Gottes heiliger Ordnung, bis der Tod uns scheidet. Dies verspreche ich dir treulich.“ Hierauf nahm der Bräutigam aus den Händen des Erzbischofs den Ring der Braut und steckte denselben wieder an den Finger der Braut mit folgenden Worten: Mit diesem Ringe vermahle ich dich mir; mich selbst widmete ich dir und gebe dir ein Recht zu allen meinen zeitlichen Gütern im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Beide traten dann nieder und der Erzbischof sprach über sie die eheliche Segnung, nahm dann beider Hände, fügte sie zusammen und sprach die Worte: Was Gott zusammenfügt, soll der Mensch nicht scheiden; nebst dem gewöhnlichen Segenswunsche.

Die Kanonen im Park und im Tower verkündigten der Nation die vollzogene Trauung, und die zahllose Menge, welches im Park und in der dortigen Gegend versammelt war, begleitete den Donner der Kanonen durch unaufhörlichen Hurrahi! Sichtbar groß und rührend war die Theilnahme des Volkes an diesem Hoffeste. Das freimüthige Wesen des Prinzen von Coburg, seine Anspruchslosigkeit, seine Bereitwilligkeit sich dem Volke zu zeigen, welche in großer Menge sich vor Clarence-Lodge schon Morgens gesammelt hatte, um ihn zu sehen, sein guter Anstand und männliche Schönheit, alles gefiel dem Volke. Man wollte seine Pferde ausspannen und ihn im Triumph nach Carlton-House ziehen. Nur mit Mühe wurde dies verhindert. Bei seinem Einsteigen in Clarence-Lodge drängte sich besonders der weibliche Theil heran und klopfte ihn, unter herrlichen Segenswünschen einer glücklichen Ehe, auf die Schultern. Die Prinzessin Charlotte, der Liebling der Nation und deren Hoffnung, wurde im lauteften Jubelgeschrei beständig begrüßt, so lange man ihren Wagen sah.

Die gefestigte Vermählung unserer Thronerbin war überhaupt ein wahrer Jubeltag. Wo sich im Laufe des Tages der Bräutigam sehen ließ, auf dem Balkon oder im Wagen, wurde er mit stentorischen Hurrahs empfangen. Als die Prinzessin des Nachmittags zu der Königin fuhr, die Wagenfenster niedergelassen hatte und das Volk auf freudlichste grüßte, ward das Gedränge in einigen Straßen so groß, daß der Kutscher nicht durchkommen, sondern andre Wege einschlagen mußte. Das weiße attische Brautkleid der Prinzessin übertraf an Pracht und Schönheit alles, was man seit langer Zeit gesehen hatte. Ein Rosenkranz von Diamanten zierte das Haupt der Prinzessin. Der Prinz Leopold trug die Uniform eines Englischen Generals mit den Diamanten und Sternen des Rauten- und Guelphen-Ordens, nebst mehreren andern Orden; von der Königin hat er einen reich mit Diamanten besetzten Staatsdegen erhalten. Das Kleid der Braut war mit den kostbaren Brüsseler Spitzen besetzt. Die Königin ließ Hochzeittuchen vertheilen und des Abends waren die Häuser der Handwerker der Prinzessin erleuchtet.

Der Königl. Sächsische Gesandte, Baron von Just, begleitete den Prinzen von Coburg gestern im Königl. Wagen nach dem Palast des Regenten.

Der Herzog und die Herzogin von Orleans waren bei der Vermählung des Erlauchten Paares am gestrigen Abend zugegen.

Gestern Abend um 101 Uhr begab sich das Erlauchte Paar in ihrem Reisewagen mit 6 Grauschimmeln bespannt nach Dattland; wo Sie um 12 Uhr ankamen und dort übernachteten. Sie werden daselbst einige Tage verbleiben. Ihre Königl. Hoh., die Herzogin von York, empfing dieselben in Dattland.

Den neuesten Nachrichten aus St. Helena zufolge, hielt Rear-Admiral Sir G. Cockburn mit den zu seiner Werts gehörigen Schiffen sehr streng über die in Hinsicht des Verkehrs mit St. Helena erlassenen Verfügungen.

Unsere Seemacht bei St. Helena besteht aus den Linienschiffen Northumberland, Havannah und Duxepha-

lus, und aus den Fregatten und Corvetten Ferre, Leberet und Peruvian. Dieß Ostindienfahrer werden bei St. Helena vor Anker gelassen, müssen aber erst die Erlaubnis dazu vom Admiral Cockburn haben.

Zu Liverpool ist ein Wellington-Clubb errichtet worden, welcher den Geburtstag des Helden jeden 1ten März feiern wird.

Einem officiellen, dem Unterhause vorgelegten Etat zufolge, kostet der Unterhalt der französischen Kriegsgefangenen England von 1803 bis 1814 6,799,678 Lthl. 23 s. 11 d., und von 1814 bis 1815 77,995 Lthl. 18 s.

Nach den neuesten Nachrichten aus Nord-Amerika, die bis zum 4. vorigen Monats reichen, hat die Kammer der Repräsentanten die Bill über Errichtung einer Nationalbank mit einer Mehrheit von 29 Stimmen angenommen. Der Senat deliberirte am 29. März noch darüber. Ueber den Tarif ist gleichfalls discutirt und manche Veränderungen damit vorgenommen worden, allein das Princip desselben hat man aufrecht erhalten.

Die neuesten bis zum 24ten März reichenden Zeitungen und Briefe aus Jamaica enthalten viele Nachrichten aus Südamerika; die Kingstoner Zeitungen vom 1ten unter andern sehr ausführliche über den bejammerndwerthen Zustand von Santa Martha. Das Gefängniß, Mora genannt, ist voll Gefangener. In Carthagens sitzen immer noch mehrere Engländer in Verhaft. Cassillo, Ayos, Toledo, Oberst Sewart, Ribon, Martin, Manador, Granado, Perito Carrero und Manian wurden am 24ten Februar erschossen. Nach einigen Berichten soll in Folge der Kontribution, welche Morillo zum dritten Mal von den Kaufleuten und Einwohnern von Porto Cabello erfordert, das Volk im Innern von Caraccas zu den Waffen gegriffen haben. An der Spitze der Insurgenten von Margarita steht Arismendi, der den Gouverneur des Castells Santa Rosa, Urreistiza, zur Uebergabe aufzufordern hat. Alle Verbindung mit dem Hafen von Pampator war abgeschnitten, allein ein Angriff auf das Castell mit Verlust zurückgeschlagen worden.

Amsterdam, vom 7. Mai.

Eine hier verbreitete Schiffer-Nachricht sagt: Der Insurgenten-Admiral von Buenos Ayres, Browne, der mit einer Flottille nach der Südsee gegangen war, um Spanische Schiffe zu kapern, hätte sich nach St. Helena gewandt und Bonaparte von da entführt. Man bezweifelt dies aber um so mehr, da die neuesten Nachrichten über England nicht hiervon erwähnen und da auch die Englische See- und Landmacht zu St. Helena so bedeutend ist.

St. Petersburg, vom 13. April.

Die Kaiserl. freie ökonomische Gesellschaft hat in ihrer Sitzung am 10ten März folgende Preisfragen aufgegeben: 1) In Siamland und den Umgebungen von Petersburg den zur Bereinigung des Porcellans in China gebräuchlichen Kaolin — wie man glaubt, verwitterten Feldspath — der in mehreren Gegenden Europens, auch in Rußland, gefunden wird, anzugewinnen und Proben davon der Gesellschaft einzusenden. Der Reichskanzler, Graf Rumänzow, hat einen Preis von einer goldnen Medaille, 50 Ducaten weith dafür ausgesetzt. 2) Eine wohlfeilere und leichtere Methode, den Zucker zu raffiniren und zwar ohne Schenblut, zu entdecken und durch Proben zu bestätigen. Der Preis ist eine goldne Medaille von 30 Ducaten, ausgesetzt vom Wäsenkämmerer Kaufmann 1ter Klasse, Wodowisow.

Literarische Anzeige.

Edmunds

Wege und Irrwege.

Ein Roman aus der nächsten Vergangenheit,

von

Caroline de la Motte Fouquet.

3 Theile. 8. Leipzig, bei Gerhard Fleischer d. Jüng. 1815.

Preis 2 Rthlr. 18 Gr.

Die innere und äußere Welt hat ihren Lichtern und Schatten sieht in manchen angesehnen Gefaltungen und in viel lieben Gesichten uns vorüber, die uns ergreifen und innigst bewegen. Dieser, Seher und Wahragermelt sieht da und dort auch mit geheimnißvoll und schauerlich hinein; stille Glut und Regier-ung können sich hier, wie überall, nicht verbergen; der herrlichen, schönen und klaren Gedanken über den Menschen, der tief in's Gemüth eindringenden Ahnungen, und der hellen Ansichten über Welt und Leben, Thun und Treiben, und auch über Kunst und Unkunst, sind viel und mancherlei, wie Jeder ohnedieß erwartet, welcher Art, Gemüth und Geist der Verfasserin kennt. Unsere gebildeten Frauen und Jungfrauen werden einen reichen Gewinn für ihr Gefühl und ihren angewiesenen Kreis in den schönen Darstellungen finden, und der verehrten Verfasserin viel herzlichen und stillen Dank sagen. — Ueber das Wort des Titels: Irrwege, soll ja Niemand bedenklich seyn. Es ist nichts vorhanden, was die jarteste Zartheit nur entfernt verletzen, oder die holde Scham reiner Seelen irgend antasten könnte. — Es ist ganz anders gemeint, und zeigt nur, wie die Dämmerung in's Licht hinarbeitet.

Zu haben in der Fr. Nicolaischen Buchhandlung in Stettin und Berlin.

Versicherung gegen Feuers-Gefahr.

Die Londoner Phönix-Assuranz-Societät

übernimmt Versicherungen gegen Feuers-Gefahr, auf Häuser und Gebäude aller Art, auf Schiffe im Hafen, oder auf den Werften, auf Waaren, Mobilien, Silberzeug, Kleidungsstücke, Betten, Leinenzeug, Fabrick-Geräthschaften, gedroschenes und ungedroschenes Getreide, Vieh, und mehrere Gegenstände, mit Ausnahme von Wechselbriefen, Documenten, und barem Gelde.

Wir werden, so wie es von uns als Agenten dieser Societät schon seit vielen Jahren geschehen ist, auch fernerhin dergleichen Versicherungs-Aufträge für Stettin und die umliegenden Gegenden annehmen, und zur Vollziehung befördern. — Durch den gedruckten Plan sind sters in unserm Comtoir die näheren Bedingungen zu erfahren, und wir bitten daher, sich sowohl wegen Prolongation ablaufender Assuranzes, als wegen neuer Versicherungen an uns zu wenden. Stettin den 13ten May 1816.

Jahn & Dohm,

Anzeigen.

Dem K. wird ein Douceur von 20 Stück Fr. d'ors bewilliget, wenn er seine Angabe näher verificiren wird; weshalb er sich bey unterzeichnetem Postamte zu melden hat. Stettin den 4ten May 1816.

Königl. Preuss. Grenz-Post-Amt. Balcke.

Den zweiten Transport meiner Itallienischen Grobbüte habe ich empfangen, wodurch ich mich in allen Nummern und Sortungen mit dieser Waare versehen bin, so wie auch mit Blumen, Bändern und Zensuren im neuesten Geschmack. Stettin den 1sten May 1816.

Carl L. L. Dordrich, Frauenstraße.

Mein Lager von Itallienischen Grobbütern, nebst Blumen und Bändern, ist in ganz vorzüglicher Güte und noch vom neuesten Geschmack wiederum assortirt. Stettin den 20. May 1816. Friedr. Wilh. Weidemann, Neumarkt No. 48.

Meine zu Raaden bey Nauargde in Hinterpommern etablierte Brauerey, ist nunmehr dahin vervollkommen, daß ich jede Bestellung auf Weiß-, Toppelt- und Herbstbier annehmen kann. Die Biere sind von der Beschaffenheit, daß sie in Rücksicht ihrer vorzüglichen Güte, von meiner Seite durchaus keines Lobes bedürfen. Jeder Auftrag, klein, oder groß, wird mir willkommen seyn, und mit gleicher Reellität zu den billigsten Preisen zur Zufriedenheit beforat werden. Friedrich Schilling.

Neues Seebad zu Putbus.

Zu Putbus, auf der Insel Rügen, in einer der anmuthigsten Gegenden des Preuss. Staats, wird zum 1sten July d. J. ein Seebad eröffnet, wozu die Einrichtungen mit gnädigster Unterstützung Sr. Kärstl. Durchlaucht getroffen sind. Ich empfehle hiemit diese Anstalt und hoffe den Wünschen der Besuchenden auf alle Weise zu entsprechen. Bestellungen in frankirten Briefen bey J. H. Schwarz, in Putbus.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 1sten dieses Monats zu Stettin vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern entfernten Verwandten und Freunden hiemit ergebenst an.

Langenberg den 1sten May 1816.

Krüger, Jacobine Krüger,
Pre diger. gebahrne Schmidt.

Todesfall.

Den am 12ten May dieses Jahres im 67ten Jahre seines Lebens alldier zu Vogelhang erfolgten Tod des Witzschasts-Inspectors Christian Friedrich Lehmann, mache ich hiedurch seinen hinterlassenen Verwandten und Freunden bekannt, mit der Anzeige: daß sich ein Testament des Verstorbenen beim hiesigen Patrimonial-gericht befindet. Vogelhang bey Uckermünde den 16. May 1816. v. Enckevort.

S o l z a u c t i o n.

Wenn nach der Verfügung der Hochbl. Finanz-Deputation der Königl. Regierung von Pommern, eine ansehnliche Quantität Schiffs- und Kastenholz, welches in dem Darzischen Forstrevier und auf den Ablagen zu Gollnow und Stargard befindlich, und hierunter nach der Specification genau angegeben wird, zur Licitation gestellt werden soll; so wird hiezu ein Termin auf den 5ten Juny d. J. in Gollnow, in dem Hause des Herrn Kaufmann Carstell angesetzt, wo denn die nähern Verkaufsbedingungen nachgesehen, und Kaufliebhabere hiezu eingeladen werden, und der Meistbietende, bis nach erfolgter Genehmigung, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Amt Maffow den 12ten May 1816.

Königl. Preuss. Forst-Amt.

Specification.

a) Auf der Ablage zu Gollnow:

1) An beschlagene Krumm- oder Schiffs-Innhölzer	2,607	15,038 Cubicfuß.
2) " Balken-Hölzer	1,645	
3) " Planken-Blöcke, so aufgedeckt	3,792	
4) An stüßiges eichen Kastenholz	57 Klafter.	

b) Auf der Ablage zu Stargard:

5) An beschlagene Innhölzer	3,221	3,599 Cubicfuß.
6) " Kniehölzer zu Rähne	318	

c) Im Darzischen Forstrevier:

7) An Planken-Blöcke so aufgedeckt	3,027	7,578 Cubicfuß.
8) " beschlagene Schiffs-Innhölzer	4,551	

Bekanntmachung.

Es sollen 18 bis 20 Winipel Koggen mit Ausgang dieses Monats in das Wapasin zu Paserwald geliefert werden. Wir dazu geneigt ist und Courton bestellen kann, wird hierdurch angefordert, bis zum 25ten d. M. seine Commission bei der unterzeichneten Behörde, Landhaus No. 3, einzureichen, und wird mit dem billigst Forerabden demnächst contractirt werden. Stettin den 15. May 1816.

Das Landrathl. Officium Randerschen Kreises.
Malzburg.

Wiesenverpachtung.

Am 27ten dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem hiesigen Nachhause, die zu dem Prediger-Meierwienhause gehörige Wiesen, auf ein Jahr, an den Meistbietenden verpachtet werden. Greiffenbagen den 15ten May 1816.
Superintendent und Provisorat
der Kirche.

Auction ausserhalb Stettin.

Es soll zu Brunn eine Meile von Stettin, auf dem herrschaftlichen Hofe, am 2ten Juny d. J., eine Auerstin, über Pferde, worunter 2 Keispferde, Fohlen, Kühe, Stiere, Schweine, so wie die Brau- und Brennergeräthschaffen, nebst einer Darre, Haug- und Ackergeräth, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkauft werden. Brunn den 1sten May 1816.
D. S. Camp, Wächter dieselbst.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Edicts vom 28. October 1810 S. 6. und 7. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß ich auf einem bey Groß-Rischow Pöthzer Kreises belagerten Stück Landes, eine neue Windmühle erbauen will, und ich fordere deshalb alle, welche ein gegründetes Widerspruchs recht dagegen zu haben glauben, hierdurch auf, diesen Widerspruch binnen Acht Wochen präclusivischer Frist, gegen mich und bey mir selbst anzustellen und zu begründen. Groß-Rischow im Pöthzer Kreise, den 27. April 1816.
Ch. Fr. Esser.

Verloren.

Auf einer Reise von Stolzenburg nach Ramin ist ein kleiner Koffer verloren gegangen, in welchem sich ausser andern Sachen mehrere gerichtliche Acten befanden. Demjenigen, welcher diesen Koffer oder auch nur die erwähnten Acten abliefern, versprechen wir nicht nur, daß keine Nachforschung nach der Art und Weise, wie er zu dem Besiz des Koffers gekommen ist, oder weshalb derselbe nicht früher abgeliefert worden, jemals statt finden soll; sondern wir machen uns hierdurch auch ansehnlich, ihm den Werth sämmtlicher Sachen baar zu vergüten und ihm überdies noch mit einem Douceur von 10 Rthlr. Courant zu belohnen. Stolzenburg bey Stettin den 5ten May 1816.
Die Gewettern v. Ramin.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Bev den Sobknechten mit en Et fungen sind 2000 Rth. Cour. in der Bank vorräthig und sollen gegen 5 Prozent Zinsen, puplicarische Sicherheit, und alsdann zu erwartende Genehmigung der Königl. d. Regierung im Ganzen oder getheilt ausgeliehen werden. Das Nähere bey dem Prediger Rauenstein zu Ueckermünde.

Zu veructioniren in Stettin.

Für Rechnung der Assuradeurs, sollen zwey vom See wasser beschädigt angetommene Fässer Zucker in Termino den 21ten May, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem alten Packhofe an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden. Stettin den 12. May 1816.
Königl. Preuss. See- und Handelsgericht.

Für Rechnung der Assuradeurs soll eine Tachet von 1660 Ecken beschädigt angetommene Glaadelied in Termino den 21ten May, Nachmittags 2 Uhr, in dem Speicher No. 9 am Kohlwerk, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Stettin den 15. May 1816.
Königl. Preuss. See- und Handelsgericht.

Auction über Pommersche Pfandbriefe.

Am 21ten May c., Nachmittags um 2 Uhr, werden durch den Mäcker Herrn Homann folgende Pommersche Pfandbriefe, als:

zwey zu	25 Rthlr.
einer zu	100 Rthlr.
zwey zu	400 Rthlr.
einer zu	800 Rthlr.

gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden bey uns verkauft werden. Stettin den 18. May 1816.

A. Becker & Comp., Oderstraße No. 9.

Auction über eine Parthey Berger Herling, am Dienstag den 21ten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, Oderstraße No. 72.

Auction über eine Parthey Antillen-Rumm, Dienstag den 21ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem alten Packhof und über 25 kleine Fässer St. Croix-Zucker, von a a 3 Centn., auf dem neuen Packhof durch den Mäcker Herrn Homann.

Mittwoch den 22ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werden wir in unserm Hause durch den Mäcker Herrn Masche eine Auction abhalten lassen, über Carraca Caccan, Ingber, braunen Berger Ebran, Hauf und Corfe, so wie über 10 Hyspöt guten Medoc und einlge 20 Ries dts. seine bekand. Paviere.

Schöpfer & Comp.

Auction über eine Parthey Jamaica und Nordamerikanischen Rumm, Donnerstag den 23ten May, Nachmittags um zwey ein halb Uhr, durch den Mäcker Herrn Homann, im Speicher No. 67.

Zu verkaufen in Stettin.

Englisches Vorterbier, so wie englisches vergintetes Blech in großen und kleinen Partheyen, zu billigen Preisen bey Johann Gottlob Walzer, Oderstraße No. 71.

Neuen Halburger Herling zu sehr billigem Preise bey
Simon & Comp.

Nord-Amerikanischen, als auch Jamaica-Rumm von erster Qualität, verkaufen zu billigen Preisen, sowohl bey Partheyen, als auch in kleinen Gebilden.
Gebr. Werner.

Verschiedene Sorten feiner Velin, Post-, Aoval-, Medlan- und andere Schreibpapiere zu billigen Preisen, bey
A. Vincent am Kohlmarkt.

Besten Anies, seine Herbstkörbe in Säcken, Sorow, Halburger Hering und gelben Lichentals zu billigen Preisen, bey
S. C. Manger.

Häuser zu verkaufen in Stettin.

Ich bin willens mein Haus in der Fuchstraße No. 845 aus freier Hand zu verkaufen; das nähere zu erfragen in der Breitenstraße No. 400.

Ich bin willens, meine beiden Häuser sub No. 25 Schiffsan-Lafabelle und No. 987 in der Baumstraße aus freier Hand zu verkaufen. Witwe Völkring.

Zu vermieten in Stettin.

Ein Logis von 2 bis 4 Stuben, Küche, Speisekammer, Keller und Holzgas ist sogleich zu vermieten und in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

In der großen Oberstraße No. 70 ist die Mittelstetage zum 1sten October a. c. mit Speiseboden gleich zu vermieten.

In meinem Hause und dabei befindlichen Speichern sind noch einige Boden und Keller zu vermieten.
J. C. W. Stolte.

Wiesenvermietung.

Eine Hauswiese nahe am Bornhorsthor linker Hand ist sogleich zu vermieten, und das nähere in der Oberstraße No. 69 zu erfragen bey
Cober.

Eine halbe Hauswiese, im kleinen Steinbruch, am Schläge vom Steinbamm gelegen, ist zu vermieten, Stettin Grapengießerstraße No. 421.

Bekanntmachungen.

Die mitunterzeichneten Mitglieder der 100 Rthlr. Sterbe-Casse haben sich bey der heutigen Rechnungs-Abnahme überzeugt, daß die Casse im guten Zustande ist, und es nur an einigen Mitgliedern fehlt, weshalb, und um dieselbe in der Folge zu sichern, iest, bis die Zahl derselben voll ist, die Annahme neuer Mitglieder, welche sich bey der Casse, oder den unterschriebenen melden, und receptionsfähig sind, unentgeltlich geschehen, hiernächst aber von den sich später meldenden das gewöhnliche Einkaufsgeld entrichtet werden soll. Es sind daar vorgesehnen 90 Rthlr., auf jede der 12 rückständigen Leichen sind bereits 75 Rthlr. bezahlt, obnerachtet für 4 derselben noch nicht eincassirt ist, hiezu kommt ein Actioum, iest 27 Rthlr. 12 Gr. validirend, und an Resten 720 Rthlr., wovon die alten Restanten zwar gestrichen sind, jedoch auf deren Absterben zum Besten der Casse eincassirt wird, welches die neuern Restanten von 6 bis 8 Zettel ebenfalls zu gewärtigen haben, und geheten werden, sich dieses nicht aussetzen. Stettin den 10. May 1816.

Vordr. d. Hülfsbränd. Dammann.

Rechnant und Vorkerber.

Anstalt. Drehmer. Kühne. Tescke. Werner sen.
Bucher. Schmidt.
Mitglieder.

Ich will den Rest meines Lagers von Schottischen Herlins anfräumen und den Käufern die billigsten Preise, wozu sie nur kaufen können, bewilligen. Der Hering ist noch von guter Beschaffenheit. Stettin den 11ten May 1816.
C. L. Wismann.

Außer denen in meiner Handlung schon bekannten Baaren-Artikeln, empfehle ich mich mit ganz vorzüglich schön gemalten Tassen und Theestentöpfen, so wie auch allen Sorten von Tassen in weißem Porcellain, Sommermägen für Herren und Kinder, Sonnen- und Regenschirmen, alcedonischen und Pladentkannen für Damen; feinen Arbeltskörben, neuesten Tapissiererkuffern, besonders schön lackirten Koffrebettern, Leuchtern, Zuckerdosen, Bouteillen-Ellern in Caprin u. s. w., imgleichen mit lackirten Stiefel- und Hühner für Herren. Ich bitte um geneigten Zuspruch, unter Versicherung reeller und billiger Bedienung. Stettin den 20ten May 1816.

Friedr. Wilh. Weidemann, Heumarkt No. 49.

Gute Pomeranzen,

bey Lische, Fabrikstraße No. 845.

Ein auswärtiger junger Mensch von guten Eltern kann in einer bliesigen Materialhandlung mit Comptoirgeschäften verbunden, sogleich oder zu Sodann als Lehrling aufgenommen werden. Das Nähere sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Nach St. Petersburg:

Capitain Johann Christ, Torgow, fuhrend das Schiff Neptunus. Nähere Nachricht

bey dem Mäcker C. G. Herrlich,

Schiffagelegenheit.

Der Schiffscapitain Thomas Krabm, mit Ladung von Lübeck gekommen, wird nach seiner Entladung dorthin jurck geben. Wer mit demselben Güter absenden will, beliebe sich gefälligst zu melden bey

C. G. Herrlich.

Bretter Verkauf.

Der Mühlenmeister Olwig in Jansen's offerirt verschledene Sorten sichte Bretter zu ganz billigen Preisen. Auswärtige belieben sich in postfreien Briefen an denselben zu wenden, und können einigen noch ein bequemer Wassertransport zu statten.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 17. May 1816.

	Briefe Geld.
Berliner Banco-Obligations	76 1/2 —
Berliner Stadt-Obligations	95 —
Churm. Landschafts-Obligations	66 1/2 —
Neumärk. detti	65 —
Holländische Obligations	93 —
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	85 —
detti detti Polln. Anth.	73 1/2 —
Ost-Preussische Pfandbriefe	86 1/2 —
Pommersche detti	— 105 1/2
Chur- u. Neumärk. detti	103 1/2 —
Schlesische detti	— 102 —
Staats-Schuld-Scheine	77 —
Zins-Scheine	78 1/2 —
Gehalt- detti	— —
Tresor-Scheine	100 1/2 —
Russische Banco-Noten	87 —